BAK
Basel Economics

Die Bedeutung des Detailhandels für die Schweizer Volkswirtschaft

Executive Summary

Basel, Mai 2006

Impressum

Herausgeber

BAK Basel Economics in Zusammenarbeit mit
COOP, DENNER, MANOR, MIGROS, VALORA und CHARLES VÖGELE

Projektleitung

Michael Grass

Redaktion

Michael Grass
Urs Müller
Thomas Schoder

Postadresse

BAK Basel Economics
Gueterstrasse 82
CH-4002 Basel
Tel. +41 61 279 97 00
Fax +41 61 279 97 28
info@bakbasel.com
http://www.bakbasel.com

Eine Studie im Auftrag von

Vorwort

Abbau der Hochpreisinsel Schweiz, Firmenübernahmen, Eintritt von ausländischen Mitbewerbern, internationale Beschaffungskooperationen, flexiblere Ladenöffnungszeiten – der Detailhandel in der Schweiz ist in Bewegung. Er ist aber auch Objekt politischer Regulierung auf allen Stufen.

Wer ist dieser Schweizer Detailhandel überhaupt? Um die Diskussion zur volkswirtschaftlichen Bedeutung und zur Zukunft des Detailhandels auf eine saubere Faktengrundlage zu stellen, wurde das Institut BAK Basel Economics mit verschiedenen wissenschaftlichen Studien beauftragt.

Der Detailhandel ist in erster Linie ein wichtiger Arbeitgeber: Rund 8% aller Erwerbstätigen sind im Detailhandel tätig. Überdurchschnittlich ist der Anteil Frauen, Ausländer und von Personen mit einem tieferen Ausbildungsgrad. Aber auch Absolventen von Fachhochschulen und Universitäten finden im Detailhandel spannende Berufsfelder. Der Detailhandel bildet 14% aller Lehrlinge aus und leistet damit einen gesellschaftlich wichtigen Beitrag zur Integration von Jugendlichen in die Arbeitswelt.

Die Arbeitsproduktivität im Detailhandel ist seit Mitte der 90er Jahre überdurchschnittlich gewachsen, vor allem auch im Vergleich zu anderen dienstleistungsorientierten Branchen. Die positive Entwicklung widerspiegelt die Dynamik im Detailhandel und wirkt sich in tieferen Preisen für die Konsumenten aus. Aber auch die Löhne im Detailhandel sind parallel zum Produktivitätsanstieg seit Mitte der 90er Jahre deutlich angestiegen. Als personalintensive Branche ist die Arbeitsproduktivität im Detailhandel allerdings deutlich tiefer als in anderen Branchen.

Regelmässig unterschätzt wird der Detailhandel bezüglich seiner Nachfragewirkung auf vorgelagerte Sektoren. Der schweizerische Detailhandel bezieht Vorleistungen in grossem Umfang v.a. in den Bereichen Druck und Graphik, Werbung, Bau und Immobilien, aber auch Transport. Er wirkt dabei als wichtiger Motor der Binnenwirtschaft. 21% aller Erwerbstätigen in der Schweiz gehen effektiv auf den Konsum im Detailhandel zurück. Direkt und indirekt lassen sich 75 Mrd. Fr. Wertschöpfung oder 16% des Bruttoinlandsprodukts auf die Aktivität im Detailhandel zurückführen.

Der Detailhandel führt mit seinen Angeboten zu einer guten Abstimmung zwischen Angeboten aus der ganzen Welt und einer zunehmend individualisierten und heterogenen Nachfrage. Er trägt entscheidend dazu bei, dass auch Arbeitskräfte mit einem tieferen Ausbildungsniveau in den Arbeitsmarkt integriert werden können. Sie können früh Verantwortung übernehmen, und dank guten internen Weiterbildungsangeboten bietet der Detailhandel attraktive Aufstiegschancen.

Mit der wirtschaftlichen Aktivität des Detailhandels sind überdies mehr als 10 Mrd. Fr. Steueraufkommen verbunden. Für diese Leistungen braucht der Detailhandel gute, verlässliche Rahmenbedingungen. Dafür setzen wir uns ein.

R. Benedick, Manor	H. Bolliger, Migros
P. Gaydoul, Denner	H.U. Loosli, Coop
P. Wüst, Valora	D. Reinhard, Charles Vögele

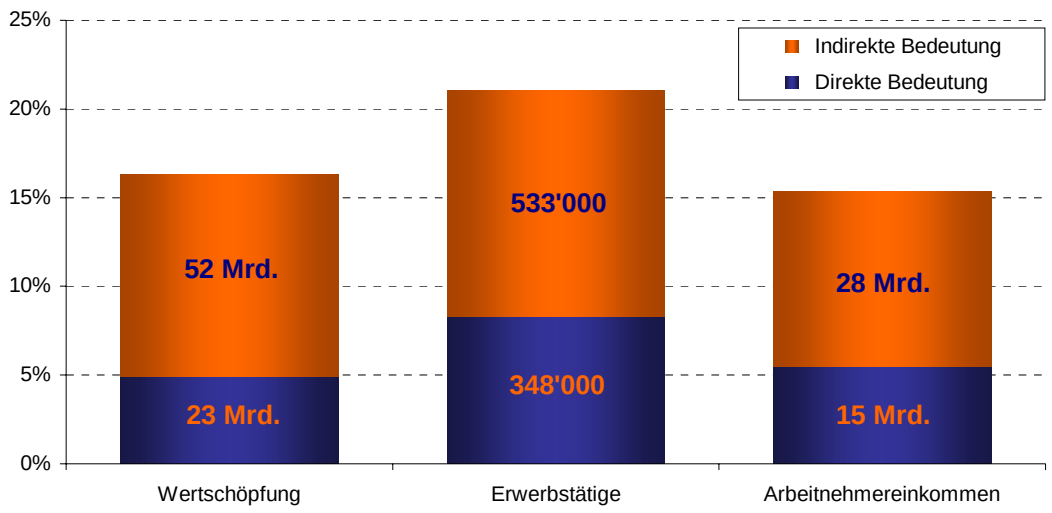
Executive Summary

Der Detailhandel hat für die Schweizer Volkswirtschaft eine grosse Bedeutung, die weit über das hinausgeht, was eine Partialanalyse der Branche vermuten liesse. Mit der vorliegenden Studie wurden erstmals sowohl die direkten als auch die indirekten volkswirtschaftlichen Effekte des Schweizer Detailhandels analysiert. Grundlage dieser «Impact-Analyse» bildet ein Input-Output-Modell auf Basis der neuesten Datenlage.

Im Mittelpunkt der Analyse stand die Fragestellung, wie gross die effektive Bedeutung des Detailhandels für die Schweizer Volkswirtschaft ist. Zum Ausdruck kommt diese Bedeutung als Anteil an der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung, an den gesamtwirtschaftlichen Erwerbstätigen oder auch an den gesamten Arbeitnehmereinkommen. Nachfolgende Abbildung zeigt die direkte und indirekte Bedeutung des Detailhandels in diesen drei Kategorien:

Direkte und indirekte volkswirtschaftliche Bedeutung des Detailhandels

Anteil an der Gesamtwirtschaft



Quelle: BAK Basel Economics.

Die zentralen Ergebnisse der Studie lassen sich folgendermassen zusammenfassen:

Volkswirtschaftliche Bedeutung des Detailhandels

- **Wertschöpfung**

  Rund 75 Milliarden Schweizer Franken Wertschöpfung oder 16 Prozent des Schweizer Bruttoinlandsprodukts sind auf die wirtschaftliche Aktivität des Detailhandels zurückzuführen. Der Wertschöpfungs-Multiplikator beträgt 3.3, d.h. der effektive Wertschöpfungseffekt des Detailhandels ist um den Faktor 3.3 höher als die Wertschöpfung im Detailhandel selbst.

- **Erwerbstätigkeit**

  Rund 21 Prozent der gesamten Erwerbstätigen sind auf die wirtschaftliche Aktivität des Detailhandels zurückzuführen. Das sind rund 881'000 Personen. Der Erwerbstätigen-Multiplikator beträgt 2.5.

- **Einkommen**

  Der Anteil der Arbeitnehmereinkommen, der mit dem Detailhandel verbunden ist, beträgt rund 15 Prozent der gesamtwirtschaftlichen Arbeitnehmereinkommen. Dies entspricht einer Bruttolohnsumme von rund 43 Milliarden Schweizer Franken. Der Einkommens-Multiplikator beträgt 2.8.

- **Induzierte Steuererträge**

  Mit dem Konsum im Detailhandel sowie den durch den Detailhandel implizierten direkten und indirekt anfallenden Arbeitnehmer- und Gewinneinkommen werden für den Staat Steuereinnahmen von über 10 Milliarden Schweizer Franken induziert.

Soziale Funktion des Detailhandels

Neben der grossen wirtschaftlichen Bedeutung kommt dem Detailhandel zusätzlich für bestimmte soziodemographische Gruppen eine wichtige soziale Rolle zu. Die wichtigsten Merkmale dieser sozialen Funktion sind:

- **Höchste Teilzeit-Erwerbstätigkeit**

  Der Detailhandel weist die höchste Teilzeitquote aller Branchen des privaten Sektors auf. Über 40 Prozent aller im Detailhandel Beschäftigten sind teilzeitbeschäftigt. Mehr als jeder neunte Schweizer Teilzeit-Arbeitsplatz (11.3%) wird im Detailhandel generiert.

- **Höchste Frauenerwerbsquote**

  Mit insgesamt über 200'000 weiblichen Beschäftigten sind im Detailhandel rund 13 Prozent aller in der Schweiz beschäftigten Frauen angestellt. Damit weist der Detailhandel die mit Abstand höchste Frauenerwerbsquote im privaten Sektor auf.

- **Grösster Ausbilder**

  Der Detailhandel stellt die Branche mit den meisten Ausbildungsplätzen dar. Rund 14 Prozent aller Lehrlinge absolvieren ihre Berufslehre im Detailhandel.

- **Integrationsfunktion**

  Indem der Detailhandel vielen Ausländern und niedrig Qualifizierten eine berufliche Chance gibt, übt er für die Schweizer Gesellschaft ebenfalls eine wichtige soziale Integrationsfunktion aus.